

Bericht Kanuwandergruppe über die Paddelsaison 2015/2016

Unsere Paddelsaison beginnt am 1. Oktober und endet jeweils am 30. September. Inzwischen ist die neue Paddelsaison in vollem Gange.

Das vergangene Paddeljahr stand in besonderem Maße unter dem Motto „Kanuwanderfahrerabzeichen“ und Teilnahme an dem *Vereinskilometerwettbewerb der Kanuvereine von Schleswig-Holstein*. Es galt, das Vorjahresgesamtergebnis von 15.000km deutlich zu übertrumpfen und erstmalig auf Landesebene einen guten Mittelplatz zu erreichen.

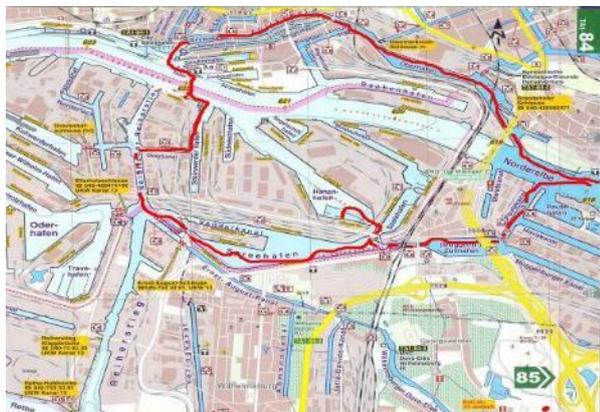
Dass wir das gesteckte Ziel von 20.000 km weit überschritten haben, damit hatten wir allerdings nicht gerechnet. Am Ende sind dann **24.424 km** zusammengekommen, es wurden **15 Wanderfahrerabzeichen** erpaddelt und in der Rangliste haben wir von 29 teilnehmenden Vereinen aus dem Stand den 7. Platz belegt.

Ganz oben auf der Teilnehmerliste müssen bei den Männern Jens Hollmann mit 2.801 km und bei den Frauen Tina Wrage mit 1.610 km erwähnt werden.

Wir blicken also auf eine äußerst erfolgreiche Paddelsaison zurück. Aber nicht nur die zurückgelegten Paddelkilometer, sondern auch die Vielfalt unserer verschiedenen Aktionen lässt uns zufrieden zurückschauen. Den im vorigen Herbst 2015 erstellten Tourenplan haben wir *step by step* „abgearbeitet“ und da wo es mal hakete, sei es aus Witterungs- oder anderen Gründen, ist uns meist eine recht ordentliche Alternative eingefallen.

Mit mehr oder weniger starker Beteiligung führte es uns in dieser Saison u. a. an folgende Ziele:

17.10.2015 Hamburg , historische Hafentrundfahrt



Die neue Saison haben wir einem ziemlich tristen und diesigen Herbsttag in Hamburg begonnen. Burghard, ein ehemaliger Hochsekapitän, Paddler und exzellenter Kenner des Hamburger Hafens, hat mit uns die alten Becken im heute kaum noch genutzten östlichen Teil des Hamburger Hafens durchstreift.

Ausgangspunkt war der Biller Wassersportverein Schwalbe auf der Billerhuder Insel im Stadtteil Billwerder. Nachdem wir ein kleines Stück dem alten Lauf der Bille gefolgt waren, ging es durch die Tiefstackschleuse in die Billwerder Bucht.

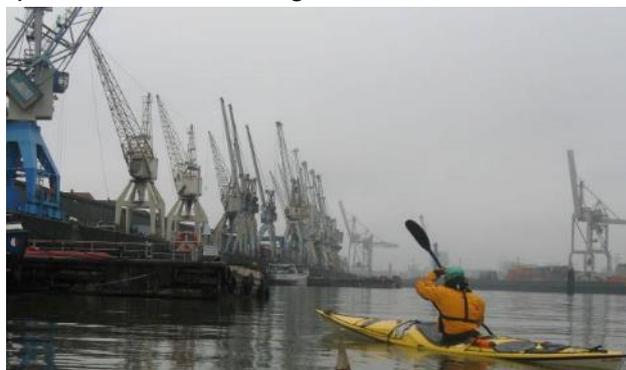
Die Norderelbe verließen wir gleich wieder, um

über den sog. Oberhafen in den Zollkanal und die Speicherstadt abzubiegen. An der Kehrwiederspitze dann links um die Ecke bis zur Elbphilharmonie und dann hinüber in den Reiherrstieg.

Burghard konnte uns zu fast jeder Hafenanlage, jeder alten Kaimauer und zu jedem Schuppen etwas erzählen.

Es ging vorbei an historischen Kränen und rostigen Schiffrümpfen durch Spreehafen, Hansehafen und Zollhafen bis wir über den Peutekanal wieder zur Norderelbe gelangten.

Es war eine Hafentrundfahrt der ganz anderen Art, die man mit einer Touristenbarkasse nicht erleben kann und die wir so schnell nicht vergessen werden!



22.11.2015 Hamberger Herbstfahrt

Wie in jedem Jahr sind wir der Einladung unserer Freunde vom SV Hamberge gefolgt und haben eine wunderschöne 29 km lange herbstliche Fahrt auf der Trave von Oldesloe nach Lübeck gemacht. Mittagspause, wie immer mit Glühwein („das bisschen was wir essen, das können wir auch trinken“) war wieder im Clubhaus unserer Paddelfreunde in Hamberge.



11.12.2015 Weihnachtsmarkt-Glühweinprobe

Zwischenzeitlich schon zur Gewohnheit geworden, aber auch irgendwie jedes Jahr neu: Gloegg aus Skandinavien und die Fahrt mit dem Riesenrad.

13.12.2015 Adventspaddeln

Bereits zum 2. Mal haben wir uns Weihnachtsmannmützen aufgesetzt und warm angezogen.

Mit 13 Booten ging es durch den Stichkanal zur Lübecker Rudergesellschaft und dann rund um unsere nach Bratäpfeln und Lebkuchen duftende Altstadt.

Am Malerwinkel unter der Dankwartsbrücke gab es Glühwein, der uns von unserer Begleitfahradfahrerinnen Mary serviert wurde



09.01.2016 Eisbärentour



Kaum war der Raketen- und Böllergestank verzogen, hatten wir schon wieder „Termin“. Bei knackig kalter und klarer Luft sind wir im Sonnenaufgang am Priwall Richtung Boltenhagen gestartet. Die Sportfreunde mit den besseren Laufeigenschaften haben den 20 km langen Strandstreifen zwischen der Wohlenberger Wiek und der TSG-Wismar zu Fuß zurückgelegt.

Es war ein wunderbarer Tag, der bei kräftiger Erbsensuppe im Klubraum der Kanuten von der TSG-Wismar ausklang.

19.01.2016 Vortrag von Freya Hoffmeister

Mary hatte die Idee. Nicht alle waren sofort begeistert, aber dann haben wir es doch gemacht! Wir haben Freya Hoffmeister, die Extrempaddlerin aus Husum, zu einem Vortragsabend über ihre Umrundung des südamerikanischen Kontinents im Padelboot eingeladen. Es war schon beeindruckend, wie unspektakulär die Kanutin von der Westküste die Erlebnisse ihrer 27.000 km langen Reise schilderte.



06.02.2016 Grünkohlwanderung

Auf dieser Wanderung ging es nicht um prähistorische Kultstätten, aber dafür war die Kneipe nicht pleite! Herrlich, Grünkohl, Kassler und Schweinebacke bis zum Abwinken. Man, haben wir reingehauen nach der langen Wanderung!

19.03.2016 Osterau

Voller Tatendrang ging es bei Heidmühlen auf den kleinen Wiesenbach, der in Bad Bramstedt zur Bramau wird. Aber bereits nach wenigen hundert Metern wurden die Nerven zum ersten Mal durch umgekippte Bäume, die den Flusslauf blockierten, strapaziert. So ging es dann weiter. Immer wieder aussteigen und durchs Dickicht oder sumpfige Wiesen umtragen. Es war eine echte Herausforderung, aber am Ende im Wildpark Eekhold lagen sich alle kaputt, aber zufrieden in den Armen.



02.04.2016 Anpaddeln mit Taufe



Nach der Rückkehr wurden vier neue Boote getauft, und im Anschluss trafen wir uns alle im Klubraum zum Brunch.

Es war ein frischer, sonniger Vorfrühlingstag, als über 20 Paddler vom Bootshaus zur Anpaddelrunde um Spieringshorst aufbrachen.



09.04.2016 Obertrave

Unser zweiter Hausfluss neben der Wakenitz ist ja bekannterweise die Trave, und jeder weiß, dass sie bei Gieselrade in der Gemeinde Ahrensböök entspringt, zusammen mit 4 Nebenflüssen ein 2.676 qkm großes Gebiet entwässert und

4 Städte durchfließt, bevor sie nach 113 km in Travemünde in die Ostsee mündet.

Unsere diesjährige Tour führte uns von Warderbrück, wo die Trave aus dem Wardersee tritt, vorbei an Bad Segeberg durch das Travetal bis zur Kupfermühle bei Wakendorf. Die 23 km waren sehr anstrengend wegen der vielen im Fluss liegenden Baumleichen. Am Ende waren aber alle Beteiligten sehr zufrieden.



2 kl. Bemerkungen am Rande: Volker konnte nicht rechtzeitig bremsen und ist gleich weitergezischt bis zum Kloster Nütschau.

16. – 17.04.16 Grachtentour in Friedrichstadt

Irgendwann kamen wir auf die Idee, in den nächsten Jahren so nach und nach alle europäischen Grachtenstädte mit unseren Kajaks zu besuchen. Da lag der Gedanke nahe, eine „Norddeutsche Grachtentruppe“ – nicht zu verwechseln mit der „Trachtengruppe“- zu gründen.

Sinnvoller Weise haben wir ganz klein angefangen: nachdem wir die Hamburger Alstergrachten bereits mehrfach erobert haben, führte unsere diesjährige Exkursion nach Friedrichstadt, wo wir uns auf einem Campingplatz einquartierten.

Am ersten Tag paddelten wir bei stürmischem Wetter von Friedrichstadt 22 km die Treene hinauf bis zum kleinen Örtchen Wohlde.

Am 2. Tag gab es dann die leider ziemlich kurze Grachtenfahrt durch das beschauliche Holländerstädtchen. Einige zog es dann auch noch auf die Eider, auf der es von Tönning bis Friedrichstadt ging.



30.04.-01.05.16 Wesermarathon

In diesem Jahr wollten sie es wissen! Eine kleine aber schlagkräftige Gruppe zog es nach Hannoversch Münden zum Wesermarathon. Es handelt sich dabei um die wohl größte Kanusportveranstaltung Norddeutschlands mit 1.500 bis 2.000 Teilnehmern.

Am ersten Veranstaltungstag gab es eine Vorfahrt auf der Fulda, die sich in Hannoversch Münden mit der Werra trifft und die Weser bildet.

Am zweiten Tag ging es für unsere Kanuten dann auf die 53 km lange Bronze-Strecke von Hannoversch Münden bis Beverungen. Alle kamen durch und waren sich einig, „im nächsten Jahr fahr'n wir wieder hin und machen die 80 km lange Silberstrecke bis Holzminden“



fahr'n wir wieder hin und machen die 80 km lange Silberstrecke bis Holzminden“

*Wo Werra und Fulda sich küssen
sie ihren Namen büßen müssen.
Und hier entsteht durch diesen Kuss
deutsch bis ans Meer der Weser-Fluss*

05. – 07.05.16 Schaalseekanal/Salemer See

Anfang Mai haben wir uns auf die Spurensuche nach den Wassern der Wakenitz gemacht. Ihrer Strömungsrichtung entgegen ging es am ersten Tag vom Bootshaus auf Wakenitz und Ratzeburger See nach Ratzeburg zum Campingplatz Schwalkenberg, direkt vis a vis der Dominsel. Nachdem wir unsere Ausrüstungen wieder verstaut hatten, paddelten wir am 2. Tag durch den Küchensee zur Farchauer Mühle. Von dort mussten wir unsere Boote mit den Bootswagen über Land zum Schaalseekanal schieben.



Nach ca. 6 km Kanalfahrt erreichten wir den Salemer See, wo Peter und Petra uns in ihrem Sommerdomizil mit Grillspezialitäten verwöhnten.

Den 32 km langen Rückweg am drauffolgenden Tag, bewältigten wir „in einem Rutsch“ bei schönstem Sommerwetter.

20. – 22.05.16 Hamburgwochenende **“Japanisches Kirschblütenfest“**

Weil es so schön war im vorigen Jahr, zog es uns auch im Mai 2016 zum *Alster Canoe Club* in Hamburg, um uns an dem sagenhaften Feuerwerkspektakel auf der Außenalster zu erfreuen.



Am drauf folgenden Tag ging es auch diesmal auf Grachtenfahrt und in die Speicherstadt und Hafencity.

Nach Sonnenuntergang zog es uns, und mit uns tausende Wassersportler, hinaus auf die Alster zum Staunen und Schwärmen.



04. – 05.06.16 Potsdamer Schlösserfahrt

Zum 2. Mal zog es eine Paddelgruppe in die einstige Residenzstadt Potsdam.

Gemeinsam mit über 100 Gleichgesinnten führten uns die Organisatoren des Wassersportclubs „Pirschheide“ an zwei Tagen zu den historischen Inseln und Orten, wo einst Kurfürsten und Könige ihr Wesen und wohl auch manch Unwesen trieben.



17.-19.06.16 Paddeln & Kunst **„Von Nolde zum Noldemuseum“**

Wie schon auf der Potsdamer Schlösserfahrt, boten unsere Flensburger Paddelfreunde nicht nur Na- sondern auch Kultur vom Allerfeinsten an.

Am 17. Juni zog es uns ins deutsch-dänische Grenzland nach Seebüll ans Hülltofter Tief. Wir schlugen unsere Zelte in unmittelbarer Nachbarschaft zum Noldemuseum auf.

Am Sa. d. 18. Juni ging es über die Grenze nach Nolde in Dänemark, dem Geburtsort eines gewissen Emil Hansen. Dieser 1887 geborene Emil Hansen gab sich 1902 den Namen Emil **Nolde** nach seinem Geburtsort.



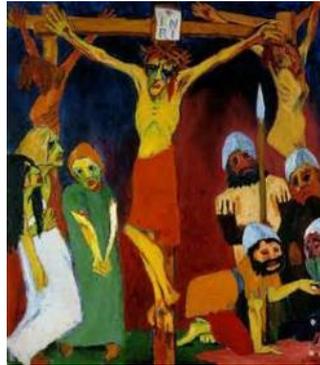
Von hier fließt ein recht munterer Kleinfluss namens Grønå (Grüne Au) und später die Vidå (Weiße Au) über 25 km durch wunderbare Natur und Renaturierungsgebiete bis ins Hülltofter Tief bei Seebüll.

Eben, es ging **„von Nolde zu Nolde“**.

Am zweiten Tag stand ein Besuch des Noldemuseums auf dem Programm.



Und bevor wir die Heimreise antraten, sollte/musste sich jeder Teilnehmer an einem Aquarell versuchen.



Das haben wir auch gemacht mit unseren rauen Paddlerhänden und siehe da, es ist sogar etwas dabei herausgekommen.

30.07. – 13.08.16 Urlaubsfahrt Havel – Elbe – Müritz-Elde-Wasserstrasse

Ende Juli war es dann endlich soweit, die gemeinsame Urlaubstour startete.

Insgesamt 11 Paddlerinnen und Paddler (9 Paddler vom LKV und 2 Damen und eine Hündin vom benachbarten VKL) machten sich auf die zweiwöchige Reise von Potsdam nach Lübeck. Zuerst mehrere erlebnisreiche Tage die Havel hinunter von Potsdam bis Havelberg. Immer durch weitgehend unberührte Natur.



Hier mündet die Havel nach 325 km in die Elbe, auf deren munterer Strömung, aber leider auch mit starkem Gegenwind es über mehrere Etappen weiterging bis Dömitz.

Weil ein Ende des Gegenwinds überhaupt nicht in Sicht war, entschieden wir uns in Dömitz, durch die Schleuse auf die "Müritz-Elde-Wasserstrasse" auszuweichen.

Es handelt sich um eine künstliche Wasserstrasse, die Elbe und Mecklenburgischen Seen verbindet. Sie fließt durch unberührte Natur, ist 119 km lang und überwindet die 49 Meter Höhenunterschied zwischen Dömitz und dem Plauer See mit 17 Schleusen.



Last but not least sind da noch die vielen vielen Einzelfahrten auf der Wakenitz gewesen. Oft mehrmals pro Woche verabredeten sich die Mitglieder unserer inzwischen 128 Personen starken Gruppe zum Paddeln auf unserem wunderschönen Heimatgewässer. Wir haben Mondscheinfahrten gemacht und Sonnenaufgangsszenarien erlebt, haben Eis gebrochen und in sommerlich warmer Flut Kenter- und Rettungsübungen durchgeführt, uns oft köstlich amüsiert, viel Spaß und Freude miteinander gehabt.

Es war eine gute Saison!

*im Januar 2017
Jürgen Wrage (Wanderwart)*